

LESERBRIEFE

Wieder eine Baustelle in Vaduz

Die Baustelle an der Post in Vaduz dauert nun schon ein Jahr. Kurz vor Weihnachten wurde der untere Postplatz aufgerissen und zum Teil saniert. Dasselbe bei der Gedenkstätte beim Kirchenportal. Diese Baustellen ruhen nun schon seit Weihnachten. Dieselbe Baufirma beginnt nun, die St. Florinergasse aufzureissen. Bestimmt liegt diese während der Ferienmonate Juli/August ebenfalls brach. Es sollte doch zuerst eine Arbeit abgeschlossen werden, bevor eine neue angefangen wird.

Sigmund Elkuch
St. Florinergasse 18, Vaduz

Metzgerei Brunhart AG: Geschäftsaufgabe

Wie aus dem «Liechtensteiner Vaterland» vom Freitag vergangener Woche zu entnehmen war, wird die Metzgerei Brunhart AG ihren Betrieb vorwiegend aus wirtschaftlichen Gründen in naher Zukunft schliessen. Das ist bedauerlich, geht doch damit der Bevölkerung von Balzers ein Kleinbetrieb mit langjähriger Tradition (Eröffnung 1937) verloren. Wie konnte es so weit kommen und welches sind die Gründe, warum vor allem Gewerbebetriebe im Lebensmittelbereich immer mehr um ihre Existenz kämpfen müssen? Gemäss Gemeindevorsteher Hansjörg Büchel kann das Wegsterben traditioneller Kleinbetriebe nur dadurch verhindert werden, indem die Einwohner

diese Geschäfte schätzten und dort auch einkaufen würden. Da hat er sicherlich recht, es ist aber leider nur die halbe Wahrheit. Tatsache ist, dass die Gemeinde Balzers (wie andere FL-Gemeinden auch) in der Vergangenheit durch ihre liberale Einstellung gegenüber den Grossverteilern (jeder ist willkommen und kann sein Geschäft öffnen und schliessen, wann er will) den Kleinbetrieben dadurch das Wasser abgegraben und deren Existenz gefährdet hat. Dass dies letztendlich zu Betriebsschliessungen führt, ist nur eine logische Folgerung und eine Frage der Zeit. Es bleibt zu hoffen, dass den noch verbliebenen Kleinbetrieben in Balzers dieser unangenehme Schritt der Geschäftsaufgabe erspart bleibt. Meine Befürchtungen gehen jedoch in die andere Richtung. Die diesbezügliche Politik auf Gemeinde- und Landesebene ist daher gefordert.

Ivo Kaufmann
Fingastrasse 2a, Triesen

Erhaltung des Madleni-Huus'

Liebe Bürger Stimmbürgerinnen und Stimmbürger, wer sich noch nicht für oder gegen den Erhalt des Madleni-Huus' entschieden hat, sollte unbedingt mal die Website der Stiftung Ferien im Baudenkmal www.magnificasa.ch besuchen. Wenn ihr durch diese wunderschönen, sanft sanierten Baudenkmäler in den Kantonen Wallis, Tessin, Bern, St. Gallen, Thurgau, Uri und im Bündnerland (z. B. das «Türalihuus» in

Valendas) klickt, dann möchtet ihr am liebsten sofort Ferien im Baudenkmal buchen. Überzeugt euch selbst, ein Klick auf www.magnificasa.ch genügt und ihr werdet das allfällige Referendum nicht unterstützen, weil die Idee des Erhalts mitten im Dorfkern einfach Sinn macht. Oder wer von euch fährt am Wochenende nicht gerne in die Bündner Herrschaft und geniesst die alten, bauhistorisch gut erhaltenen Dörfer Maienfeld, Jenins, Malans und Fläsch? Ich jedenfalls habe viel Besuch von Triesenbergern, denen unser 400-jähriges Haus mitten in der Altstadt von Maienfeld sehr gut gefällt. Eine nicht stimmberechtigte Ausländerin aus Liechtenstein:

Isabel Fehr
Hinterwinkel 7, Maienfeld

Die Leserbrief-Rubrik dient der Meinungsäusserung unserer Leserinnen und Leser zu Themen von allgemeinem Interesse. Der Autor bzw. die Autorin muss mit dem Vornamen und Namen sowie der genauen Anschrift genannt sein. Die Länge eines Leserbriefs darf 2500 Zeichen (inkl. Leerzeichen) nicht übersteigen. Die Redaktion behält es sich vor, zu lange Leserbriefe abzulehnen. Zurückgewiesen werden Leserbriefe auch dann, wenn sie persönlichkeitsverletzende Äusserungen enthalten. Vielfältige Briefe, Rundschreiben und Zuschriften mit diffamierendem Inhalt werden nicht abgedruckt.

«Auf Bauchgefühl hören»

Ein Beziehungcheck kann sehr erfüllend sein. Warum und was genau ein solcher Check ist, erklärt Paarberaterin **Patricia Matt**.

JANINE KÖPFLI

Frau Matt, Stichwort Beziehungcheck – wie oft sollte man seine Beziehung überprüfen?

Patricia Matt: So wie wir mit dem Auto regelmässig durch die MFK fahren, kann es sinnvoll sein, von Zeit zu Zeit einen Beziehungcheck vorzunehmen. Dieser Blick ist sowohl für Frauen und Männer, als auch für Paare interessant. Im Gegensatz zur vorgeschriebenen MFK gilt es beim Beziehungcheck, auf das innere Bauchgefühl für den richtigen Moment zu vertrauen. Beim Beziehungcheck ist es sinnvoll, auf folgende Aspekte zu achten: Was verbindet uns als Paar? Was geniessen wir zusammen? Was liebe ich am anderen? Zusätzlich braucht es auch die Bereitschaft, Konfliktthemen klärend und lösungsorientiert anzugehen.

Was, wenn der Partner den Beziehung-Check negativ, gar als Angriff, wahrnimmt?

Patricia Matt: Dann geschieht innerhalb des Paares erst einmal nichts. Wenn man weiter am Thema dranbleiben möchte, hilft es zu verstehen, worin sich der Partner angegriffen fühlt. Liegt es an der Art und Weise des Gespräches? Liegt es am Inhalt des Gespräches? Manchmal liegen Verletzungen vor, eine sensible Zone wurde berührt. Um weitere Verletzungen zu vermeiden, hat der Partner sich verschlossen. Manchmal kann ein verständnisvolles Dranbleiben zum Ziel führen. Wichtig ist die Bereitschaft, geduldig auf den richtigen Zeitpunkt warten zu können.

Wenn die Partnerschaft in eine Sackgasse geraten ist, macht es Sinn, die Sackgasse mit professioneller Hilfe zu verlassen. In einer Paarberatung besteht die Möglichkeit, den psychologischen «Beziehungsvertrag» des Paares bewusst zu machen. Ebenso ist es möglich, einen klaren Beziehungsvertrag



Bild: Archiv

Patricia Matt: «Anstatt eine Vorwurfsliste vorzubereiten und damit sich selbst oder den Partner in die Flucht zu schlagen, geht es darum, einen gemeinsamen Weg zu finden.»

miteinander zu erarbeiten. Es stärkt viele Paare, wenn noch nicht verziehe Verletzungen thematisiert und geklärt werden können.

Welche Punkte müssen in einem guten Beziehung-Check unbedingt angesprochen werden?

Patricia Matt: Die aktuelle Befindlichkeit bezogen auf das Hier und Jetzt ist ein wichtiger Einstieg. Ein weiterer Schwerpunkt ist die Reflektion der Vergangenheit mit dem Ziel, eine neue Perspektive für die Zukunft zu schaffen. Es gilt, achtsam abzuwägen, was bisher in der Beziehung angenehm und was bisher weniger angenehm war.

Anhand der Bedürfnisse der Partner wird das Beziehungcheckthema entschieden. Themen können sein: die gemeinsame Kommunikationskultur, das

Zusammenleben im Alltag, die Sexualität, das Geld, die gemeinsame Erziehung der Kinder, die Vision als Paar, unausgesprochene Verletzungen usw.

Anstatt eine Vorwurfsliste vorzubereiten und damit sich selbst oder den Partner in die Flucht zu schlagen, geht es darum, einen gemeinsamen Weg zu finden. Der achtsame Umgang mit den individuellen Bedürfnissen, mit dem eigenen Selbstwertgefühl und mit den Bedürfnissen als Paar hilft, neue Sackgassen zu vermeiden.

Vortrag: «Beziehungs-Check für Frauen» am Dienstag, 23. Februar, um 19 Uhr in der Omni Buchhandlung in Eschen.

Referentin: Patricia Matt ist Paar- und Sexualberaterin. Organisiert wird der Vortrag von der Stein Egerta, Schaan.

ERWACHSENENBILDUNG STEIN EGERTA

Vortrag zum Thema hochsensible Kinder

Im Vortrag lernen Eltern und Bezugspersonen mögliche Hinweise für das Vorliegen einer hochsensiblen Veranlagung bei Kindern kennen. Es werden dabei Möglichkeiten aufgezeigt, betroffene Kinder angemessen zu för-

dern und zu unterstützen. Hochsensible Kinder leben oft in einem grossen Spannungsfeld. Sowohl ihre Tendenz, schnell überfordert zu sein, als auch ihre hohe Einfühlbarkeit und Beziehungsfähigkeit machen sie zu wertvollen, manchmal aber auch herausfordernden Schülern und Schülerinnen, Töchtern und

Söhnen. Referentin ist Brigitte Küster, dipl. psychologische Beraterin, Erwachsenenbildnerin und Autorin von Fachbüchern. Sie hat sich auf die Beratung hochsensibler Menschen spezialisiert. Der Vortrag (Kurs 455) findet am Mittwoch, 2. März, um 20 Uhr im Pfarreizentrum (neben TaK) in Schaan statt.

IMPRESSUM 103. Jahrgang

LIECHTENSTEINER Vaterland

Herausgeber: Vaduzer Medienhaus AG
Geschäftsführer: Daniel Bargetze

Redaktionsleitung: Daniel Bargetze (Chefredaktor a.i.), Janine Köpfl (Stv. Chefredaktorin), Yves Hollenstein (Ressortleiter Wirtschaft), Stephan Agnolazza (Stv. Ressortleiter Wirtschaft), Lars Beck (Ressortleiter Magazine/Specials), Piero Sprenger (Ressortleiter Sport).

Redaktion: Stefan Banzer, Bianca Cortese (Inland), Melanie Fetz (Inland), Günther Fritz, Joël Grandchamp (Inland), Ernst Hasler (Sport), Magdalena Hilbe (Inland), Angela Hüppi (Kultur), Philipp Kolb (Sport), Alexandra Ospelt (Magazine/Specials), Manuela Schädler (Inland), Melanie Steiger (Wirtschaft), Desirée Vogt (Inland).

Fotografen: Daniel Schwendener (Leiter), Daniel Ospelt.

Redaktions-Sekretariat: Denise Negele.

Marketing/Verkauf: Patrick Flammer (Leiter), German Beck (Stv.), Marina Beck, Luigi Corvaglia, Tristana Gabathuler, Sandro Kalberer, Simona Koller, Kerstin Mühlebach, Anita Oehri, Michele Paoone, Elke Tschüscher.

Abonnenten-Dienst: Esther Matt
Zustell-Hotline (Post): +423 399 44 44
Mo-Fr 7.30-18.30 Uhr, Sa 8.00-11.30 Uhr
Agenturen: SDA, AP, SI, AWP/dpa AFX
Verbreitete Auflage: 10'279 Expl., davon verkaufte Auflage: 10'159 Expl. (Grossauflage 21'401 Expl.) WEMF/SW-beglaubigt 2015

Adressen
Verlag: Liechtensteiner Vaterland
Lova Center, Postfach 884, 9490 Vaduz
Tel. +423 236 16 16, Fax +423 236 16 17
Redaktion: Tel. +423 236 16 23
Fax +423 236 16 17
E-Mail: redaktion@vaterland.li, sport@vaterland.li
Inserate: Tel. +423 236 16 63, Fax +423 236 16 17
E-Mail: inserate@vaterland.li
Abonnenten-Dienst: Tel. +423 236 16 61, E-Mail: abo@vaterland.li
Druck: Somedia Partner AG, 9469 Haag
Internet: www.vaterland.li

UNIVERSITÄT LIECHTENSTEIN

Student für einen Tag

Schülerinnen und Schüler haben ab März die Möglichkeit, einen Tag lang den Campus zu erkunden und an Workshops teilzunehmen.

VADUZ. Die Universität Liechtenstein lädt Schülerinnen und Schüler dazu ein, Campusluft zu schnuppern. In der Reihe «Student for a day» lernen sie die Bachelorstudiengänge Betriebswirtschaftslehre und Architektur kennen. Ab März 2016 geht's los.

Echte Vorlesungen besuchen, den Campus erkunden, an Workshops teilnehmen – das bieten die Schnuppertage:

BWL: «Student for a day»

Was macht einen guten Manager aus? Welche Türen öffnet ein Wirtschaftsstudium? An der Universität Liechtenstein gibt es Antworten.

Die Schülerinnen und Schüler besuchen eine Management-Vorlesung, arbeiten an einer aktuellen Fallstudie und können Studierenden sowie der Leitung bei einer Campus-Führung viele Fragen stellen. Datum: Mittwoch, 9. März, 12 bis 18 Uhr; Anmeldung auf www.uni.li/bwl-4aday.

Architektur: «Student for a day»

Wie entwerfen Architekten



Bild: pd

Learning by doing: Die «Studenten für einen Tag» tüfteln im Entwurfsatelier an eigenen Modellen.

Häuser oder Städte? Das gilt es in den Ateliers der Universität Liechtenstein herauszufinden. Im Kurzprojekt tüfteln die Schülerinnen und Schüler selbst an Entwürfen.

Bei einem Campus-Rundgang lernen sie Studierende kennen

und erfahren im persönlichen Gespräch viel über berufliche Perspektiven. Datum: Donnerstag, 10. März, 9.30 bis 16.30 Uhr. Anmeldung auf www.uni.li/ar-4aday.

Infos: www.uni.li

Herausforderungen für Grenzregionen als Thema

KONSTANZ. Am Donnerstag, 25. Februar, findet im Konstanzer Konzilgebäude ein öffentliches Forum der Arbeitsgemeinschaft Europäischer Grenzregionen (AGEG) statt. Auf der Tagesordnung stehen aktuelle Herausforderungen für die Grenzregionen sowie mögliche Lösungen durch gemeinsames Lobbying und europäische Initiativen.

Das AGEG-Forum am 25. Februar beginnt um 12 Uhr. Es folgen zwei Arbeitssitzungen zur «Grenzüberschreitenden Zusammenarbeit im Alpenraum mit Schwerpunkt auf den Raum Schweiz-Deutschland-Österreich-Liechtenstein» sowie über «Aktuelle Herausforderungen der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit in Europa und die Rolle der AGEG».

Im Fokus stehen Beispiele aus der Bodenseeregion, grenzbedingte Hindernisse und die Zukunft der europäischen Förderprogramme nach 2020 oder ak-



Bild: Keystone/Christian Bruna

Die Flüchtlingssituation wird ebenfalls Thema sein.

tuelle Fragen wie die neue Sicht auf den Schengenraum, den Umgang mit Flüchtlingen oder die Beziehungen Schweiz-EU. Ebenfalls Thema sind Einflussmöglichkeiten der AGEG auf europäischer Ebene im Sinne der Grenzregionen.

Die Veranstaltung ist öffentlich und findet in deutscher Sprache statt. Die Teilnahme ist kostenfrei. (pd)

Anmeldung bis 21. Februar: goo.gl/forms/YhHQ53Rj8a; Programm/Infos: www.aegr.eu/de

Natürlich aus dem Eichenfass.

MOHL
Apfelsäfte